



Externe Evaluation an der Primarstufe Zwingen

Die Primarstufe Zwingen hat eine externe Evaluation durchgeführt.

Die Befragungen wurden Ende Juni 2018 schriftlich und Ende August 2018 mündlich bei den Lehrpersonen, Schülerinnen und Schülern, Eltern, der Schulleitung, dem Schulrat und allen übrigen involvierten Personen durchgeführt.

Ende September 2018 wurden die Ergebnisse den Lehrpersonen und dem Schulrat durch die Evaluationsverantwortlichen der PH FHNW präsentiert. Anfang Februar wurden auch die Eltern, welche momentan Kinder an der Primarstufe Zwingen haben, ebenfalls durch die Pädagogische Hochschule, über die Ergebnisse der Evaluation informiert.

Auf der Website der Primarstufe Zwingen (www.primarschulezwingen.ch) ist eine Zusammenfassung des Evaluationsberichts publiziert. Der gesamte Bericht dient als internes Arbeitsinstrument. Aus Gründen des Persönlichkeitsschutzes wird der Gesamtbericht nicht veröffentlicht. Gestützt wird dieser Entscheid auf das Bildungsgesetz (§60). Dieser Paragraph besagt, dass die bearbeiteten Informationen nicht öffentlich zugänglich sind.

Der Schulrat hat in Zusammenarbeit mit dem Schulleiter a.i. einen Massnahmenplan erarbeitet. Unterstützt wurden sie dabei von Fachpersonen vom AVS und der PH FHNW. Diese Massnahmen werden kurz-, mittel- und langfristig umgesetzt.

Wir hoffen, Ihnen mit diesen Informationen Hintergrundwissen über die externe Evaluation geliefert zu haben.

Der Schulrat

Die externe Schulevaluation überprüft und beurteilt die Qualität der einzelnen Schulen als Ganzes aus einer unabhängigen Perspektive heraus – ohne Betroffenheitsverzerrungen und unter Berücksichtigung einer möglichst hohen Urteilstransparenz. Sie ist auf institutionelle und schulkulturelle Eigenheiten ausgerichtet und versucht Tendenzen aufzuzeigen, welche für die betreffende Schule charakteristisch sind. Die Qualität der institutionellen Voraussetzungen, der wichtigen Prozesse und der Ergebnisse werden aus einer unabhängigen Perspektive erfasst. Dabei versuchen die Evaluationsteams vor Ort mittels Beobachtungen, Interviews und Dokumentenanalysen einen möglichst differenzierten und datengestützten Einblick in die Erfüllung der kantonalen Grundanforderungen sowie die Besonderheiten der Schule im Sinne von Stärken und Schwächen resp. Chancen und Risiken zu erhalten.

Anschliessend wird vom Evaluationsteam ein Bericht verfasst, der eine Beurteilung des Ist-Zustandes vornimmt und mögliche Entwicklungsfelder aufzeigt. Die externe Evaluation nimmt keine Personalbeurteilung vor, sondern anonymisiert die personenbezogenen Evaluationsergebnisse weit möglichst.



Informationen zur externen Evaluation der Primarstufe Zwingen 2018/2019

Auf Antrag des Schulrates und des Gemeinderates von Zwingen wurde eine externe Evaluation der Primarstufe Zwingen in Auftrag gegeben, welche von der Fachhochschule Nordwestschweiz durchgeführt wurde.

Die vereinbarten Evaluationsschwerpunkte „Stärken – Schwächen der Schule“, „Schul- und Unterrichtsklima“ und „Schulführung“ sowie die drei pädagogischen Fragestellungen „Pädagogisches Konzept“, „Konzept Spezielle Förderung“ und „Umgang mit dem Lehrplan 21“ wurden mittels schriftlicher Befragungen aller beteiligten Personen und durch Interviews begutachtet und bewertet. Die Resultate liegen vor und wurden anlässlich des Elternabends vom 13. Februar 2019 öffentlich gemacht. Verschiedene Problemfelder tragen zur anspruchsvollen Situation der Primarstufe Zwingen bei und belasten die Schule als Ganzes. Eltern erhoben schwere Vorwürfe gegen Lehrkräfte, Schulleitung und Schulrat. Im Evaluationsbericht wird auf Probleme hingewiesen. Es tauchen aber auch vorhandene Stärken und Ressourcen auf, welche es weiterhin zu pflegen gilt.

Stärken und Ressourcen der Primarstufe Zwingen

- *Den Lehrpersonen wird ein hohes Engagement für die Schülerinnen und Schüler attestiert.*

Schulratsmitglieder, Eltern und Schülerinnen und Schüler sind sich einig, dass sich die Lehrpersonen engagiert für das Wohl der Schülerinnen und Schüler und das Schulleben einsetzen. Die Lehrpersonen werden geschätzt.

- *Ein lernförderliches Schul- und Unterrichtsklima konnte trotz gravierender Probleme für die Mehrheit der Kinder sichergestellt werden.*

Das Schul- und Klassenklima hat aus Sicht der Mehrheit der Eltern trotz der Krise kaum gelitten. Dies ist vor allem der Gemeinschaftsförderung an der Primarschule Zwingen geschuldet, welche hinsichtlich eines guten Zusammenlebens vielfältig gepflegt wird.

- *Die Primarstufe Zwingen bietet den Schülerinnen und Schülern eine anregende und bewegungsfreundliche Lernumgebung.*

Die grosszügige Umgebung beim Roten Schulhaus wird von allen Befragten als Markenzeichen der Primarstufe Zwingen genannt. Beim Alten Schulhaus freuen sich die jüngeren Kinder über einen Spielplatz, der Raum für kreative Spiele bietet.

- *Die alltägliche Kommunikation und Information zwischen Eltern und Lehrpersonen funktioniert für beide Seiten zufriedenstellend.*

Die Kritik von Eltern in Bezug auf die Kommunikation der Schule betreffen kaum die Lehrpersonen. Die Kommunikation und der Kontakt Schule und Eltern und zwischen den einzelnen Lehrpersonen und den Eltern funktionieren aus beider Sicht in den meisten Fällen gut.

- *Die Primarstufe Zwingen betreibt mit besonderen Aktivitäten und Anlässen eine proaktive Öffentlichkeitsarbeit.*



Die Schule gilt als sehr engagiert, was besondere Anlässe und spezielle Aktivitäten in den Klassen betrifft. Dazu ist oftmals die breite Öffentlichkeit eingeladen.

Problemfelder und Massnahmen zu deren Behebung

- *Es fehlen Instrumente, um Probleme rechtzeitig zu erkennen und wirkungsvoll zu bearbeiten, dadurch wirken die schulinternen Beteiligten in schwierigen Situationen und bei Problemen überfordert.*

Der Umgang mit Problemen und Konflikten von Seiten Schulleitung und Schulrat wird von Eltern und Lehrpersonen als Kernproblem der Schule gesehen. Der Hauptkonflikt konnte sich über längere Zeit hinweg entwickeln, bis er zu einer Krise der Schule herangewachsen war. Zukünftig müssen frühzeitig Problemanalysen durchgeführt werden und in einer Krisenzeit muss die Informations- und Kommunikationspolitik verbessert werden.

- *Eine gemeinsame Vorstellung über die pädagogische Ausrichtung der Schule, sowohl in Bezug auf das Pädagogische Konzept als auch in Bezug auf die Spezielle Förderung.*

An der Primarstufe Zwingen hatten über Jahre unterschiedliche pädagogische Konzepte ihren Platz. Sie gingen mit dem pädagogischen Gestaltungsfreiraum der Lehrpersonen einher. Dies verhinderte eine gemeinsame pädagogische Ausrichtung.

Eigene Wege ging die Schule auch in der Umsetzung der Speziellen Förderung. Unter den Lehrpersonen sind Unsicherheiten bezüglich der Umsetzung des neuen Lehrplans wahrnehmbar und Eltern beschäftigt diesbezüglich, ob die Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler ausreichend gefördert wird.

Die pädagogische Ausrichtung muss unter den Lehrpersonen geklärt werden und das Leitbild der Schule wird überarbeitet. Ein erster Schritt dazu ist die Erarbeitung und Umsetzung eines neuen Förderkonzepts. Ebenfalls werden, auch in Zusammenarbeit mit der Gemeinde, die IT-Voraussetzungen modernisiert. Damit werden bessere Rahmenbedingungen für Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler geschaffen, um mit den Medien auch im Sinne vom LP 21 zu arbeiten.

- *Die Aufteilung von Rollen und Zuständigkeiten auf Ebene Schulführung (Schulrat und Schulleitung) sind zu wenig geklärt.*

Der Schulrat legte vertrauensvoll die Leitung der Schule in die Hände der Schulleitung. Diese arbeitete strategische Ziele, rahmengebende Konzepte und Regelungen aus, welche dem Schulrat und dem Kollegium zur Genehmigung vorgelegt wurden. Gemeinsame Erarbeitungs- und Entscheidungsprozesse fanden kaum statt.

Die neue Schulleitung wird das Kollegium bei der Überarbeitung des Schulprogrammes stärker einbeziehen. Der Schulrat entwickelt Instrumente, um die Arbeit der Schulleitung und die Umsetzung von Zielen und Konzepten zu überprüfen.

- *Es besteht Klärungsbedarf bezüglich der Verantwortungsbereiche zwischen Schulleitung, Schulrat und Lehrpersonen.*

Es besteht zum einen Klärungsbedarf über die Aufteilung der Rollen zwischen Schulrat und Schulleitung, andererseits auch zwischen Schulleitung und Lehrpersonen.

Durch den Ausbau des Qualitätsmanagements und der Klärung der Zuständigkeiten wird dieses Problemfeld ebenfalls angegangen. Es wird ein Funktionendiagramm erstellt, welches die strategischen und operativen Rollen klärt.



Ausblick

Gestützt auf engagierte Lehrpersonen und eine engagierte Schulleitung a.i. ist die Primarstufe Zwingen die Herausforderungen angegangen und wird weitere erforderliche Massnahmen umsetzen. Dazu werden auch externe Fachpersonen beigezogen. Die neue Schulleitung, welche ab August 2019 im Amt sein wird, wird ebenfalls aktiv an der Weiterentwicklung der Schule arbeiten. Es gibt Massnahmen, welche sehr schnell umsetzbar sind, aber auch mittelfristige und langfristige Massnahmen, welche einen längeren Zeithorizont haben werden. Eine sorgfältige und nachhaltige Bewältigung der unterschiedlichen Problemfelder wird insgesamt einen mehrjährigen Zeithorizont in Anspruch nehmen. Laufend werden aber die Effizienz der Massnahmen evaluiert werden.

Die Schulleitung a.i.
Der Schulrat

Zwingen, im Februar 2019